

Rosa Luxemburg Stiftung

Zentrum für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit

Terms of Reference für Evaluierungen

- Evaluation im Rahmen des AA-Programms Nr. 011-900-304.70/1 OME-

GLIEDERUNG DER TERMS OF REFERENCE (TOR)

1. Hintergrund, Kontext und Begründung der Evaluation [unten]
2. Zwecke und Ziele der Evaluation [unten]
3. Gegenstand der Evaluation: Fokus und inhaltlicher Umfang [unten]
4. Vorgehensweise und Leistungen der Gutachter/innen, Rollen und Verantwortlichkeiten [unten]
5. Bericht und weitere zu erstellende Produkte [unten]
6. Form und Umfang der Evaluation [unten]
7. Zeitraum, Termine [unten]

1. HINTERGRUND, KONTEXT UND BEGRÜNDUNG DER EVALUATION [oben]

Das Büro der RLS in Warschau besteht seit Mai 2003. Ein entscheidender Schwerpunkt der Arbeit besteht in der Zusammenarbeit mit Organisationen in Polen, was insbesondere nach dem Beitritt des Landes zur Europäischen Union von immer stärkerer Bedeutung geworden ist. In den zurückliegenden Jahren 2015 bis 2018 geriet das Land in den Strudel heftiger innerer politischer Auseinandersetzungen, die auch für andere EU-Länder von Bedeutung sind. Es gibt regierungsseitig Versuche, die Entwicklung in Richtung einer sogenannten nichtliberalen Demokratie voranzutreiben, was einerseits die Souveränitätsrechte des Landes gegenüber der EU stärken und andererseits bestimmte Entwicklungen im Bereich zivilgesellschaftlichen Agierens zurückdrehen soll. Hiervon sind auch Partnerorganisationen des Büros Warschau unmittelbar betroffen, insbesondere im Bereich von Minderheitenrechten und Frauenrechten.

Wir unterstützen Bemühungen, die sich auf die Verteidigung und den weiteren Ausbau von Rechten in diesen wichtigen bzw. sensiblen gesellschaftlichen Bereichen einsetzen. Dabei sind immer auch Fragen der weiteren EU-Integration angesprochen, denn die Entwicklungen in Polen haben innerhalb der EU eine besondere Bedeutung erlangt. Außerdem spielen auch hier die Fragen der bilateralen deutsch-polnischen Beziehungen eine bedeutende Rolle. Wir ermutigen Frauen, sich für eine aktive Teilhabe am politischen Prozess einzusetzen, damit die Interessen wirksamer vertreten werden können. Wir unterstützen die LGBTIQ+-Community, im politischen Raum europäische Rechtsstandards einzufordern, dafür ihre Kompetenz zu stärken und Verbündete zu finden.

Im Programmziel B 2 sollten Strategien, Formen und Methoden für Frauen- und LGBT-Organisationen entwickelt werden, die der Polarisierung in der öffentlichen Debatte über Gleichstellung und Nichtdiskriminierung entgegenzuwirken hatten. Dabei sollten die gewonnenen Erfahrungen und Methoden auch dem Umfeld zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

Zu den Partnerorganisationen des Büros Warschau, mit denen eine längere Zusammenarbeit besteht, zählt die Kampagne gegen Homophobie (Kampania Przeciw Homofobii/KPH www.kph.org.pl), mit der insbesondere im Zusammenhang mit dem Beitritt Polens zur EU im Mai 2004 eine intensive Zusammenarbeit im Bereich der politischen Bildung begonnen und anschließend fortgesetzt wurde. Im Rahmen des für 2016 bis 2018 laufenden Programms unter dem Titel „Durch Dialog und Austausch mit Ostmitteleuropa die europäische Integration vertiefen und die Demokratie stärken“ war dieser Bereich schließlich einer der Schwerpunkte der politischen Bildungsarbeit der RLS in Polen.

Von besonderer Bedeutung für den LGBTIQ+-Bereich war dabei die mediale Präsenz. Ein wichtiges Mittel war dabei die bildungspolitische Arbeit mit Eltern von Kindern mit einem LGBTIQ+-Hintergrund, die zu einem Schwerpunkt der Arbeit in diesem Bereich ausgeweitet wurde. Ein zweiter Schwerpunkt war die Einbeziehung von Multiplikatoren des öffentlichen Lebens im Sinne von Toleranz und Nichtdiskriminierung.

Die KPH ist seit 2001 tätig und zählt zu den wichtigsten und aktivsten Organisationen im LGBTIQ+-Bereich in Polen. Seit 2003 besteht eine aktive Zusammenarbeit mit der RLS. Die Organisation wirkt der gesellschaftlichen Ausgrenzung und Ungleichbehandlung von lesbischen, schwulen, bi- und transsexuellen Menschen entgegen. Die KPH engagiert sich für die Stärkung von Toleranz in der Gesellschaft und versucht, Vorbehalte

und Stereotype gegenüber bi- und homosexuellen Menschen in der öffentlichen Meinung wirksam zu begegnen. Sie versucht insbesondere, das Selbstbild von Menschen aus dem LGBTIQ+-Bereich zu stärken. Die Organisation führt Bildungsmaßnahmen sowie wissenschaftliche Untersuchungen durch. Zugleich unterstützt die KPH das Engagement für Frauenrechte und gegen geschlechtsbedingte Diskriminierung.

Die Föderation für Frauenfragen und Familienplanung (Federacja na rzecz kobiet i planowania rodziny/ <http://federa.org.pl/>) gehört zu den namhaftesten und bekanntesten Frauenrechtsorganisationen Polens. Eine Zusammenarbeit der RLS mit der Organisation besteht seit 2004, die aber insbesondere nach 2010 intensiviert wurde. Die Organisation spielt eine wichtige Rolle vor allem in den öffentlich ausgetragenen Auseinandersetzungen um eine Liberalisierung des rigiden Rechtes auf Schwangerschaftsabbruch in Polen, auch deshalb, weil die Versuche einflussreicher Kreise nicht nachlassen, die betreffende Gesetzeslage weiter zu verschärfen. Die amtierende nationalkonservative Regierung hatte 2016 und 2018 diesem Druck nachgegeben und tatsächlich versucht, mit neuen Gesetzen eine neue Faktenlage zu schaffen. Heftige Frauenproteste verhinderten das in beiden Fällen. Die Föderation für Frauenangelegenheiten und Familienplanung setzte in diesen Kampagnen vor allem Bildungsmaterialien und überhaupt Mittel der politischen Bildung ein. Dafür nutzte sie auch die in der Zusammenarbeit mit der RLS erarbeiteten Formate.

Die Rosa Luxemburg Stiftung ist verpflichtet, ihre Programme regelmäßig extern evaluieren zu lassen und hat hieran ein eigenes Interesse. Die Arbeit des Regionalbüros Warschau im Themenfeld Frauenrechte und LGBTIQ+ hat bereits eine längere Geschichte und eignet sich daher, untersucht zu werden, inwiefern sich bereits Wirkungen (Outcome, ggf. Impact) einstellen konnten. Ein wichtiger Grund ist zudem, dass das Programm „Durch Dialog und Austausch mit Ostmitteleuropa die europäische Integration vertiefen und die Demokratie stärken“ Ende 2018 ausgelaufen ist, so dass verlässliche Ergebnisse vorliegen, die extern untersucht werden können.

„Die RLS versteht Evaluationen als Lernprozess und Unterstützung bei der der Konzeption, Steuerung und Durchführung ihrer Arbeit. Auch gegenüber den beteiligten Partnerorganisationen soll transparent gemacht werden, worin die Ziele der Evaluierung bestehen. Als Voraussetzung für den Erfolg der Evaluation wird angesehen, dass die Beteiligten (RLS-Mitarbeiter*innen, Vertreter*innen aus den Partnerorganisationen) in den Prozess einbezogen werden und die Ergebnisse allen Beteiligten zugänglich gemacht werden. Der/die Gutachterin sollte beraterisch vorgehen, d.h. vor allem auf Reflexion, Lernprozesse und Dialog setzen. Die DAC-Prinzipien und Standards, DEGEVAL-Standards für Evaluationen sind von dem/von der Gutachter*in im Rahmen der Evaluation ebenfalls zu beachten.“

2. ZWECKE UND ZIELE DER EVALUATION [oben]

Die Evaluation verfolgt verschiedene Zwecke. Sie dient einerseits der Rechenschaftslegung gegenüber dem Zuwendungsgeber (Auswärtiges Amt). Andererseits dient die Evaluation dem institutionellen Lernen und Erkenntnisgewinn bzw. Generierung von Wissen.

Die Evaluation fokussiert auf die Bereiche Relevanz, Zielerreichung und Wirkungen. Zu den ausführlichen Evaluationsfragen siehe Kapitel 3.

Die Evaluationsergebnisse sollen für die laufende Programm- und Projektsteuerung genutzt werden. Mittel- bis Langfristig können die Ergebnisse und Empfehlungen für die Planung des nächsten Förderzeitraums ab 2022 genutzt werden.

Stakeholder sind das Regionalbüro Warschau, das Europareferat in Berlin, Stabsstelle PM&E, sowie die Leitung des Zentrums für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit der RLS.

Weitere Akteure und Gruppen für welche die Evaluationsergebnisse von Interesse sein könnten sind: das Auswärtige Amt, der Vorstand der RLS sowie die interessierte deutsche und polnische Öffentlichkeit.

3. GEGENSTAND DER EVALUATION [oben]

In dieser Evaluation wird die Arbeit des RLS Regionalprogramms Ostmitteleuropa in der Arbeitslinie „Gleichstellung und Nichtdiskriminierung von Frauen und LGBTIQ+“ untersucht. Der Untersuchungszeitraum umfasst den Zeitraum 2016-2019.

Im Programmzeitraum 2016-2018 wurde folgendes Ziel verfolgt: „Frauen- und LGBT-Organisationen haben Strategien, Formen und Methoden entwickelt und angewandt, die der gegenwärtigen Polarisierung in der öffentlichen Debatte über Gleichstellung und Nichtdiskriminierung entgegenwirken.“ Um die Programmzielerreichung zu beurteilen, wurde unter anderem der folgende Indikator herangezogen: „In jedem Jahr der Programmlaufzeit (2016, 2017 und 2018) haben mindestens 3 Partnerorganisationen der RLS in Polen und Litauen Strategien, Formate, Methoden, die der existierenden Polarisierung in der Debatte über Gleichstellung und Nichtdiskriminierung in der Region entgegenwirken, entwickelt.“ Die Evaluation wird ausschließlich die Entwicklungen unter dem Programmziel in Polen untersuchen, das von der KPH und der Föderation für Frauenfragen und Familienplanung bearbeitet wurde. Dies soll mittels folgender Fragestellungen geschehen:

1. Relevanz
 - a. Inwiefern entspricht das Programmziel den tatsächlichen Bedürfnissen der Zielgruppen?
 - b. Inwiefern passen die (Partner)Aktivitäten und Outputs zu dem Programmziel und zu dessen Erreichung?
2. Zielerreichung und Wirkungen
 - a. Inwieweit konnten die geplanten Programmziele erreicht werden?
 - b. Welche Faktoren beeinflussen maßgeblich die Erreichung oder Nicht-Erreichung des Programmziels?
 - c. Welche nichtintendierten (positiv und negativ) Wirkungen haben sich als Ergebnis des Programms eingestellt?
 - d. Inwiefern können die erzielten Ergebnisse auf das Programm der RLS oder die Partnerprojekte zurückgeführt werden?

4. VORGEHENSWEISE UND LEISTUNGEN DER GUTACHTERINNEN, ROLLEN UND VERANTWORTLICHKEITEN [oben]

In dieser Evaluation wird das konkrete Design, die Durchführung und die Berichterstattung durch einen Gutachter / eine Gutachterin oder ein Gutachter*innen-Team bestimmt.

Der Evaluator / die Evaluatorin legt einen Vorschlag, genannt Inception Report, vor. Dieser basiert auf den Terms of Reference und ggf. ersten Interviews und einem kurzen Dokumentenstudium und gibt detailliert Auskunft über die geplante Umsetzung des Evaluationsvorhabens, den methodischen Ansatz, sowie weitere Schritte, inklusive Zeit- und Arbeitsplan. Der Inception Report wird auf Deutsch verfasst.

Der Gutachter / die Gutachterin implementiert eine systematische, empirische Evaluationsstudie, welche Befunde und Empfehlungen gibt, welche den oben beschriebenen Zweck und Zielen der Evaluation entsprechen.

Er / Sie erstellt einen umfassenden Evaluationsbericht, welcher die Befunde und daraus resultierende Empfehlungen präsentiert (Informationen zu den Anforderungen an Evaluationsberichte finden sich weiter unten, siehe Kapitel 5). Der Evaluationsbericht wird auf Deutsch vorgelegt.

Zusätzlich präsentiert der Gutachter / die Gutachterin der RLS (Büro und Zentrale) die zentralen Ergebnisse und Empfehlungen in Workshops und/oder ähnlichen geeigneten Formaten.

Datenerhebung: Die Datenerhebung findet in Berlin und in Warschau statt. Neben einer umfangreichen Dokumentenanalyse sollen Interviews (oder Fragebögen) mit Mitarbeiterinnen der RLS, Partnerorganisationen oder anderer geeigneter Personen vor Ort geführt werden. Gruppeninterviews und partizipative Methoden der Datenerhebung sind willkommen.

Partizipation: Mitarbeiterinnen des RLS Regionalbüros Warschau sowie des Europareferates in Berlin müssen in die zentralen Schritte des Evaluationsprozesses und die Wissensproduktion eingebunden werden.

Einhaltung fachlicher Standards, Prinzipien und Kriterien für Evaluationen ist erforderlich, namentlich jene nach OECD-DAC (2010 a, b) und DeGEval (2001, 2003). Insbesondere wichtig sind der RLS jene Standards, welche die Fairness der Evaluation gewährleisten sowie jene, welche die Nützlichkeit der Ergebnisse und die Wahrscheinlichkeit ihrer Nutzung erhöhen. Die Verantwortung für die Einhaltung der Qualitätsanforderungen liegt bei dem Gutachter / der Gutachterin.

Der Evaluationsprozess wird überwiegend auf Deutsch und Englisch (Interviews vor Ort) stattfinden. Polnische Sprachkenntnisse sind zwingend erforderlich. Der finale Evaluationsbericht muss auf Deutsch vorliegen.

Das RLS Regionalreferat und das Regionalbüro stellen alle verfügbaren Dokumente (Planungsdokumente, Anträge, Berichte etc.) zur Verfügung und stellen die Kontaktdaten zu den Partnerorganisationen bereit.

5. BERICHT UND WEITERE ZU ERSTELLENDEN PRODUKTE [oben]

Der Evaluationsbericht als zentrales ‚Produkt‘ der Evaluation muss die folgende Standardgliederung einhalten (es sei denn, es gibt als Ausnahme andere Absprachen). Er beginnt mit einer Zusammenfassung („Executive Summary“, welche zur Veröffentlichung gedacht ist, 4-6 Seiten) und enthält abschließende Empfehlungen zu jedem der zu untersuchenden Evaluationsbereiche. Der Evaluationsbericht hat einen Umfang von 30-40 Seiten.

[Standardgliederung für Berichte: nächste Seite...]

Standard-Gliederung für Evaluationsberichte

I. Zusammenfassung

Wichtig: Zusammenfassung für den Auftraggeber („Executive Summary“); wesentliche Feststellungen und zugeordnete Empfehlungen, einschließlich Hinweise an wen sich die Empfehlungen richten

II. Vorbemerkungen

Zu bearbeiten: Methodik (hier kurz; ausführlich unter III.), Aktivitäten, Zeitraum der Untersuchung, Zusammensetzung des Evaluationsteams, Beteiligung der Partnerorganisationen an der Evaluation

III. Darstellung und Begründung des Designs der Evaluationsstudie

Ausführlichere, nachvollziehbare Darstellung und Begründung des Designs der Evaluationsstudie, d.h. Methoden, konkretes Vorgehen; Selbst-Reflexion bzw. -Kritik der Gutachterin hinsichtlich Evaluationsprozess, Limitierung/Reichweite der Erkenntnis, Gütekriterien usw.

IV. Kurzbeschreibung der Teilprogramme und ihrer Einordnung in das Regionalprogramm

Konzept mit Idee, Funktionsweise, Zielgruppe, Ziele der Teilprogramme und Einordnung des Konzepts in das gesamte Programm der RLS

V. Kurze Darstellung der Rahmenbedingungen

VI. Ergebnisse der Evaluation

Befunde / Ergebnisse zu den einzelnen Evaluationsfragen

VII. Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen aus den Befunden; beginnend mit projektspezifischen (falls gegeben) über programmbezogene zu übergeordneten Schlussfolgerungen; Bezug auf die Evaluationsfragestellungen nehmen

VIII. Empfehlungen

Sämtliche Empfehlungen, zugeordnet zu den zugrunde liegenden Befunden und mit Angabe, an wen die Empfehlung sich v.a. richtet

IX. Ergänzende Bemerkungen

X. Anhang

Arbeitsablauf, Reiseverlauf, Fragenkatalog, Quellen

Weiteres wichtiges Produkt ist der „Inception Report“, der nach den Vorgesprächen und Aktenstudium mit der PM&E-Stabsstelle abgestimmt werden soll. Basis für den „Inception Report“ sind die TOR sowie mündliche protokollierte Absprachen mit der Stabsstelle PM&E des ZID-RLS und ggf. mit dem betreffenden Regionalreferat und/oder Regionalbüro des ZID-RLS. Der Inception Report wird auf Deutsch erstellt.

Weitere anfallende Produkte der Evaluation, bspw. Präsentationen aus dem Abschlussworkshop vor Ort, Protokolle der Abschlussdiskussion, etc. sind als Anhänge dem Endbericht anzufügen.

Ggf. können optional noch Publikation in internen Periodika (Newsletter, Rundbriefe der RLS) und Publikationen / Präsentationen in externen Fachforen vorgesehen werden.

Im Allgemeinen hat das ZID / RLS Interesse Ergebnisse über seine Arbeit und die Kooperation mit Partnern weltweit zu veröffentlichen. Wenn eine der Parteien in dieser Evaluation Evaluationsergebnisse, Daten oder Informationen über den Evaluationsprozess veröffentlichen möchte, erfordert dies die schriftliche Zustimmung des ZID / RLS.

6. UMFANG UND FORM DER EVALUATION [oben]

Die Evaluation findet von Oktober 2019 bis Mai 2020 statt. Der finale Evaluationsbericht soll spätestens Anfang Mai 2020 vorliegen. Die Feldphase umfasst zirka 7 Tage und ist für Anfang März 2020 geplant.

Es handelt sich um eine summative Evaluation mit formativen Elementen. Die Evaluationsergebnisse unterstützen organisationales Lernen.

7. ZEITRAUM, TERMINE [oben]

Datum	Ort	Aktivität, ggf. Bemerkungen
		Erarbeitung Terms of Reference
22.08.-22.09	Berlin	Ausschreibung
23.09.-27.09.	Berlin / Warschau	Auswahl der Gutachterinnen
Oktober	Berlin	Auftaktgespräch
Oktober	Berlin / Warschau	Übergabe aller relevanten Dokumente
Dezember 2019	Berlin / Warschau	Inception Report
März 2020 (KW 10;11)	Warschau	Feldphase
Ende März	Berlin / Warschau	Evaluationsbericht Entwurf
Ende April	Berlin / Warschau	Evaluationsbericht Final
Ende April / Anfang Mai	Berlin	Präsentation Evaluationsbericht